

## ABB Automation Products GmbH

### Ladenburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

#### Bilanz zum 31. Dezember 2018

#### Aktiva

	Anhang	31.12.2018	TEUR	31.12.2017	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			112		135
II. Sachanlagen			7.556		9.270
			7.668		9.405
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(2)	44.060		47.705	
Erhaltene Kundenanzahlungen		-5.359	38.701	-5.730	41.975
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		45.746		46.630	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		73.340		48.383	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		7.731	126.817	5.709	100.722
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			8		8
			165.526		142.705
C. Rechnungsabgrenzungsposten			114		211
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			3.645		6.621
			176.953		158.942

#### Passiva



		31.12.2018		31.12.2017	
	Anhang		TEUR		TEUR
	Anhang			31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				10.620	10.620
II. Kapitalrücklage				27.862	27.862
III. Bilanzverlust				-42.127	-45.103
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				3.645	6.621
				0	0
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(4)			41.712	20.382
2. Steuerrückstellungen	(5)			479	471
3. Sonstige Rückstellungen	(6)			59.163	76.667
				101.354	97.520
C. Verbindlichkeiten	(7)				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				7.119	4.360
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				14.294	11.529
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				41.694	43.400
4. Sonstige Verbindlichkeiten				12.492	2.133
				75.599	61.422
				176.953	158.942

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		2018		2017	
	Anhang	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)		447.222		418.458
2. Bestandsveränderung			-1.323		5.410
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			49		30



		2018		2017	
	Anhang	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		20.104		5.525
Gesamtleistung			466.052		429.423
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-240.775		-240.614	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-14.041	-254.816	-15.757	-256.371
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		-82.290		-82.123	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-16.283	-98.573	-15.682	-97.805
- davon für Altersversorgung TEUR 3.093 (i Vj. TEUR 2.313) -					
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-2.452		-3.057
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		-84.173		-95.990
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit			26.038		-23.800
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(15)		15		16
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)		-22.922		-4.110
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-155		207
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			2.976		-27.687
14. Verlustvortrag	(17)		-45.103		-17.416
15. Bilanzverlust			-42.127		-45.103

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### der ABB Automation Products GmbH, Ladenburg

#### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Währungsumrechnungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.



Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden entsprechend den Regelungen des § 265 Abs. 7 HGB einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Abschluss ist in Tausend Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft ist unter der Firma ABB Automation Products GmbH mit Sitz in Ladenburg im Handelsregister des Registergerichts Mannheim unter der Nummer HRB 700229 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den bei der Obergesellschaft unseres Konzerns, der ABB AG, Mannheim, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Im Einzelnen wird nach folgenden Grundsätzen bewertet:

## **Anlagevermögen**

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände (§ 248 II HGB) wird mit Blick auf die diesen Vermögensgegenständen innewohnende Unsicherheit bezüglich der Werthaltigkeit kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten die unmittelbar zuzurechnenden Einzelkosten und die auf diese Einzelkosten entfallenden Gemeinkosten.

Sowohl Gebäude als auch bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich linear abgeschrieben; in Einzelfällen wird auch von der geometrischdegressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht, sofern diese Methode besser geeignet erscheint, den tatsächlichen Verlauf des Werteverzehrs sachgerecht widerzuspiegeln. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten selbstständig nutzbarer, beweglicher und der Abnutzung unterliegender Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung vollständig als Aufwand erfasst, sofern deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 200 Euro nicht überschreiten. Liegen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten solcher Vermögensgegenstände über 200 Euro bis 800 Euro, werden diese Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren Wert erforderlich ist.

## **Umlaufvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode (gleitender Durchschnitt) angewandt. Den in den Vorräten liegenden Risiken, die sich aus der Lagerdauer und / oder aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse sowie für bestellte Anlagen in Arbeit werden die Kosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB zugrunde gelegt. Absehbare Verluste aus Kundenaufträgen werden durch Abzug von den aktivierten Aufwendungen bei bestellten Anlagen in Arbeit berücksichtigt; darüber hinausgehende Verluste werden als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert. Erhaltene Kundenanzahlungen werden in dem Umfang von den Vorräten abgesetzt, in dem sie für die Herstellung der Vorräte verwendet wurden (Fortschrittszahlungen).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller einzeln erkennbaren Risiken sowie unter Berücksichtigung spezieller Länderrisiken zum Nennwert bewertet. Das allgemeine Ausfallrisiko bei Forderungen ist im Rahmen einer Pauschalwertberichtigung zu Forderungen erfasst. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden gemäß der Regelung des § 256a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Beläuft sich die Restlaufzeit dieser Forderungen auf mehr als ein Jahr, erfolgt die Anpassung an den Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wohingegen Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stets zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet werden. Eine Zusammenfassung von Fremdwährungsforderungen mit auf diese Forderungen entfallenden Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB erfolgt nicht.

Alle übrigen Positionen des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tageswert angesetzt. Erkennbare Risiken werden dabei durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

## **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis der „Projected Unit Credit-Methode“, so dass der Wert der Pensionsverpflichtungen zum Bewertungsstichtag den versicherungsmathematischen Barwert all jener Leistungen darstellt, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren per Ende November. Die Differenz zum Zinssatz per Ende Dezember ist als nicht wesentlich einzuschätzen.

Ferner erfolgt die Berechnung der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen. Als Formel- und Tafelwerk werden die im Berichtsjahr veröffentlichten Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Im Vorjahr wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet, welche entsprechend der allgemein beobachteten Sterblichkeitsveränderungen durch den von uns mit der Bewertung beauftragten Aktuar regelmäßig angepasst werden.



Sofern am jeweiligen Bilanzstichtag Vermögensgegenstände vorhanden sind, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die Pensionsverpflichtungen - entsprechend dem in § 246 Abs. 2 HGB formulierten Saldierungsgebot - mit diesen zum Marktwert bewerteten Vermögensgegenständen verrechnet.

Ergibt sich aus dieser Vermögensverrechnung ein passivischer Überhang, erfolgt der Ausweis dieser Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen; resultiert aus der Vermögensverrechnung ein aktivischer Überhang, wird dieser auf der Aktivseite unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Eine analoge Saldierung erfolgt auf Ebene der korrespondierenden Aufwendungen und Erträge.

Die Bemessung der anderen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag, so dass auch künftige Preis- bzw. Kostenveränderungen in die Rückstellungsermittlung einbezogen werden; darüber hinaus wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Kundenaufträgen sowie für andere Verpflichtungen aus der operativen Geschäftstätigkeit werden auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen, d. h. gemäß den voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten, bewertet.

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen erfolgte bis zum 31. Dezember 2011 in der Weise, dass die über die jeweilige Vertragsdauer zu entrichtenden Aufstockungsbeträge im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in voller Höhe zurückgestellt wurden. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen aus Verträgen, die nach dem 1. Januar 2012 abgeschlossen wurden, werden so bemessen, dass die über die Vertragsdauer zu entrichtenden Aufstockungsbeträge aufgrund ihres Entgeltcharakters über den Zeitraum der Beschäftigungsphase (linear) aufgebaut werden.

Sofern der jeweilige Altersteilzeitvertrag eine Abfindungsregelung enthält, werden die vertraglich zugesagten Abfindungsbeträge bereits im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zurückgestellt - dies gilt unabhängig davon, ob der jeweilige Vertrag vor oder nach dem 1. Januar 2012 geschlossen wurde.

In Abhängigkeit des jeweils gewählten Altersteilzeitmodells können sich während der Vertragslaufzeit Erfüllungsrückstände ergeben, die bei der Bemessung der Altersteilzeitrückstellungen ebenfalls berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird bei der Bemessung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen auch biometrischen Aspekten Rechnung getragen.

Aufwandsrückstellungen werden ausschließlich für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen ausgewiesen, die voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals des auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres abgeschlossen sein werden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich abgezinst. Die Abzinsung erfolgt dabei mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätzen.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend den Regelungen des § 256a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Beläuft sich die Restlaufzeit dieser Verbindlichkeiten auf mehr als ein Jahr, erfolgt die Anpassung an den Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips, während Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stets zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet werden.

Von einer Zusammenfassung von Fremdwährungsverbindlichkeiten mit den auf diese Verbindlichkeiten entfallenden Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgleichen werden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Wir machen von der Möglichkeit zur Aktivierung eines aktivischen Überhangs latenter Steueransprüche keinen Gebrauch. Der Aktivüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen in Steuer- und Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus dem industriellen Projekt- und Seriengeschäft werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Wie bereits im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten ausgeführt, wird von der in § 254 HGB eingeräumten Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten kein Gebrauch gemacht.

## **Umsatzerlöse**

Als Umsatzerlöse werden Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Mit der Änderung der Bilanzierungsrichtlinien durch BilRUG und des erweiterten Begriffs der Umsatzerlöse wurden erstmals im Jahr 2018 verrechnete Kosten für Entwicklungsaufwendungen, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt 20,8 MEUR in den Umsatzerlösen gezeigt, so dass ein Vergleich der Umsatzerlöse mit 2017 nicht mehr gegeben ist.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. im Zeitpunkt der Leistungserbringung. Erlösschmälerungen werden als Minderung der Umsatzerlöse erfasst.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Erläuterungen zur Bilanz:**
**1. Anlagevermögen:**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2018 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im gesonderten Anlagengitter dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 43 TEUR.

**2. Vorräte:**

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.357	17.509
Unfertige Erzeugnisse	1.720	1.939
Bestellte Anlagen in Arbeit	22.340	23.685
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	3.001	2.841
Geleistete Anzahlungen	2.642	1.731
(davon an verbundene Unternehmen)	(2.398)	(1.611)
Vorräte inklusive geleisteter Anzahlungen	44.060	47.705
./. verrechnete Kundenanzahlungen	- 5.359	- 5.730
Vorräte (gesamt)	38.701	41.975

Aufgrund der großen Bedeutung des Anlagengeschäfts werden Bestellte Anlagen in Arbeit im Vorratsvermögen gesondert ausgewiesen. Erhaltene Kundenanzahlungen werden auftragsweise bis zur Höhe der aktivierten Vorräte offen von diesen abgesetzt.

**3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:**

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.746	46.630
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.340	48.383
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(32.721)	(29.739)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.731	5.709
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(27)	(86)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126.817	100.722

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind am Bilanzstichtag Forderungen gegen unsere Gesellschafterin, die ABB Automation GmbH, Mannheim, in Höhe von 2.073 TEUR enthalten (Vorjahr: 1.962 TEUR).

**4. Pensionsverpflichtungen, Deckungsvermögen und Vermögensverrechnung:**

In der Position Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für Verpflichtungen aus der betrieblichen Sozialordnung, wie z.B. Weihnachtsgeldzahlungen an künftige Pensionäre, erfasst. Fehlbeträge aus unmittelbaren Versorungsverpflichtungen bestanden weder am Bilanz- noch am Vorjahresstichtag. Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (U-Kassenverpflichtung) bestand am Bilanzstichtag eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 1.824 (Vorjahr TEUR 1.459).

Im Interesse der Absicherung von Anwartschaften und laufenden Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung aus Direktzusagen sowie zur Schaffung von saldierungsfähigem Deckungskapital hat die deutsche ABB-Gruppe ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement (CTA) in Form einer doppelseitigen Treuhand etabliert. In diesem Zusammenhang hat die ABB Automation Products GmbH, Ladenburg, im Rahmen von Treuhandverträgen und mittels gesonderter Vermögensübertragungsvereinbarungen Wertpapiere treuhänderisch an den ABB Vermögenstreuhand e. V. übertragen, der diese Wertpapiere wiederum sicherungshalber an den ABB Sicherheitstreuhand e. V. übertragen hat.



Zum Ende des Berichtsjahres betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt 174.208 TEUR (Vorjahr: 166.707 TEUR). Diesem Betrag liegt ein Diskontierungsfaktor in Höhe von 3,25 % (Vorjahr: 3,71 %) zugrunde; es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz per November für Verpflichtungen mit einer Laufzeit von 15 Jahren, ermittelt aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bezogen auf den aus dem Durchschnitt der vergangenen sieben Geschäftsjahre berechneten Zinssatz (2018: 2,36 %) beträgt 20.091 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Ferner liegt der Berechnung ein Gehaltstrend in Höhe von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) p.a. sowie ein Rentenanpassungstrend in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) p.a. zugrunde. Hinsichtlich der langfristig erwarteten Verzinsung der Beiträge bzw. Kapitalkonten unseres beitragsorientierten Pensionsplanes wurde eine Rendite in Höhe von 4,3 % (Vorjahr: 4,3 %) p.a. unterstellt.

Den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 174.208 TEUR (Vorjahr: 166.707 TEUR) standen am Ende des Berichtsjahres zu Marktwerten bewertete, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogene und ausschließlich für Altersversorgungsverpflichtungen reservierte Vermögensgegenstände (CTA-Planvermögen) in Höhe von 132.589 TEUR (Vorjahr: 146.325 TEUR) gegenüber, so dass sich aus dem in § 246 II HGB formulierten Saldierungsgebot ein nicht durch Vermögenswerte gedeckter Anteil an Pensionsverpflichtungen in Höhe von 41.619 TEUR (Vorjahr: 20.382 TEUR) ergibt, der in den Pensionsrückstellungen enthalten ist. Die Anschaffungskosten des Planvermögens betragen 103.522 TEUR (Vorjahr 107.022 TEUR), so dass aus diesem Sachverhalt ausschüttungsgesperrte Beträge von 29.067 TEUR bestehen.

## 5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die erwarteten Zahlungsverpflichtungen für inländische Gewinnsteuern.

## 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die noch erwarteten Herstellungskosten abgerechneter Kundenaufträge (ausstehende Lieferantenrechnungen und noch zu erbringende Eigenleistungen), Rückstellungen für Garantieleistungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie andere Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Ferner enthält diese Position Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Rückstellungen für noch abzugeltende Urlaubs- und Gleitzeitansprüche und für Vorruhestandsleistungen, Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen an Mitarbeiter sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverträge.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurden künftige Kosten- und Preisveränderungen einerseits, sowie - im Falle langfristiger Verpflichtungen - Abzinsungseffekte andererseits berücksichtigt.

## 7. Verbindlichkeiten:

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Verbindlichkeiten gegenüber unserer Gesellschafterin, der ABB Automation GmbH, Mannheim, in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr: 361 TEUR) enthalten.

Eine Besicherung von Verbindlichkeiten wurde nicht vorgenommen, dies gilt für Berichts- und Vorjahr gleichermaßen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.119	4.360
(davon von verbundenen Unternehmen)	(0)	(80)
(davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr)	(7.119)	(4.360)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.294	11.529
(davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr)	(14.294)	(11.529)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.694	43.400
(davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr)	(41.694)	(43.400)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(36.797)	(39.432)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.492	2.133
(davon aus Steuern)	(1.917)	(1.598)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)
(davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr)	(12.492)	(2.133)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
Gesamt	75.599	61.422

#### 8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte:

Neben den unter Punkt 9 angegeben sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens von Bedeutung sind.

#### 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen), die nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind und nicht als außerbilanzielle Geschäfte angegeben sind, beläuft sich am Bilanzstichtag auf 8.954 TEUR (Vorjahr: 9.264 TEUR), wovon 8.954 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen (Vorjahr: 9.058 TEUR). Hiervon werden voraussichtlich 5.841 TEUR innerhalb des nächsten Jahres fällig.

#### 10. Derivative Finanzinstrumente:

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften (Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte) abgeschlossen.

Das Volumen der am Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte beläuft sich auf 23.606 TEUR (Vorjahr: 25.205 TEUR). Der beizulegende Wert dieser zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt insgesamt -92 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR). Dieser Wert entspricht dem Ergebniseffekt, zu dem diese Geschäfte am Bilanzstichtag hätten abgewickelt werden können. Der beizulegende Wert (Marktwert) wird von der ABB Gruppe auf Basis öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt. Aus diesen Devisentermingeschäften besteht, aus Sicht zum Bilanzstichtag, ein möglicher Währungsverlust in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR), der durch eine Drohverlustrückstellung in entsprechender Höhe abgedeckt wird.

#### 11. Eigenkapital

Aufgrund des Jahresüberschusses reduziert sich zum Stichtag der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 6.621 TEUR auf 3.645 TEUR.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch Einbindung in den konzernweiten Cash-Pool der ABB AG, Mannheim, gewährleistet. Des Weiteren geht die Geschäftsführung aufgrund der positiven Prognose für die weitere Geschäftsentwicklung von einer weiteren Verbesserung der Vermögenslage aus.

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

#### 12. Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres belaufen sich auf 447.222 TEUR und liegen damit um rund 6,9 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 418.458 TEUR.

Wie bereits erwähnt wird der Begriff der Umsatzerlöse weiter gefasst, und somit werden erstmals im Jahr 2018 alle verrechneten Kosten für Entwicklungsaufwendungen, Personal- und Sachaufwendungen in den Umsatzerlösen gezeigt, so dass ein Vergleich der Umsatzerlöse mit 2017 nicht mehr gegeben ist.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und nach geografischen Merkmalen ergibt folgendes Bild:

in TEUR	2018	2017
Industrieautomation	139.585	140.795
Robotik und Antriebe	255.889	234.322
Elektrifizierungsprodukte	51.748	43.341
Umsatzerlöse	447.222	418.458
davon:		
Deutschland	277.819	276.780





<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Übriges Europa	91.738	67.244
Asien	46.127	45.918
Afrika	2.236	1.594
Amerika	27.762	25.064
Ozeanien	1.540	1.858

**13. Sonstige betriebliche Erträge:**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus Wechselkursänderungen in Höhe von 1.664 TEUR (Vorjahr: 1.583 TEUR) sowie außergewöhnliche Erträge in Höhe von 17.476 TEUR aus Asset Deals mit internationalen ABB Gesellschaften enthalten.

**14. Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in 2018 erstmals die in den Umsatzerlösen weiterverrechneten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, sowie Weiterbelastungen von sonstigen Kosten in Höhe von 19.175 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Verluste aus Wechselkursänderungen in Höhe von 1.691 TEUR (Vorjahr: 1.365 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 862 TEUR (Vorjahr: 34.528 TEUR) enthalten.

**15. Zinsergebnis:**

Die Zinserträge belaufen sich auf 15 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

Die Zinsaufwendungen betragen 22.922 TEUR (Vorjahr 4.110 TEUR). Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Zinskomponente der Aufwendungen für Altersversorgung (15.031 TEUR) und die Aufwendungen aus dem mit den Pensionsverpflichtungen zu verrechnenden Deckungsvermögen (7.713 TEUR).

**16. Ausschüttungsgesperrte Beträge:**

	<b>TEUR</b>
Aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	29.067
Aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i. V. m. Abs. 6 HGB	20.091

**17. Ergebnisverwendung:**

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.976 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## C. Sonstige Angaben

**1. Organe der Gesellschaft**

Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Stefan Flöck, Hamburg - Vorsitzender

Techniker, seit 01.06.2018

Rainer Benz, Leimen - Vorsitzender

Diplom Kaufmann, bis 31.05.2018



Ekkehard Bernhard Neureither, Mosbach

Diplom-Ingenieur, seit 01.01.2018

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Hans-Georg Krabbe, Diplom-Volkswirt, Königswinter

Vorsitzender; Vorsitzender des Vorstands der ABB AG

Andrea Moser, Kauffrau, Dossenheim

Local Division HR Business Partner Power Systems der ABB AG

Uwe Laudenklos, MBM; Diplom-Ingenieur (FH), Maintal

Geschäftsführer der ABB Stotz-Kontakt GmbH

Dr. Jan-Henning Fabian, Nußloch

Diplom-Physiker, Manager Local R&D Lab

Petra Jonka, Technische Zeichnerin, Minden \*

Regina Jebbil, Industriekauffrau, Lampertheim

seit 18.10.2018

Michael Döppes, Diplom-Ingenieur, Oberursel \*

bis 31.03.2018

\* Arbeitnehmervertreter

**2. Mitarbeiter der Gesellschaft**

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2018	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	230	250
Angestellte	821	843
Arbeitnehmer i.S.v. § 267 HGB	1.051	1.093
Auszubildende	56	56
Mitarbeiter	1.107	1.149

**3. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Sowohl die konzerninternen Geschäftsbeziehungen der in den Konzernabschluss der ABB AG einbezogenen Unternehmen als auch Geschäftsbeziehungen dieser Konzernunternehmen zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

**4. Honorare und sonstige Vergütungen für Dienstleistungen des Abschlussprüfers:**

Hinsichtlich der im Berichtsjahr angefallenen Prüfungshonorare und sonstigen Vergütungen für Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, verweisen wir auf den Konzernanhang des Konzernabschlusses der ABB AG, Mannheim.

**5. Beziehungen zu Unternehmensorganen und zu verbundenen Unternehmen**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden für das abgelaufene Geschäftsjahr mit Hinweis auf § 286 IV HGB nicht ausgewiesen. Für ehemalige Geschäftsführer betragen die gesamten Bezüge für das abgelaufene Geschäftsjahr 147 TEUR. Für ehemalige Geschäftsführer ist eine Pensionsrückstellung von 900 TEUR gebildet. Ein Anspruchsberechtigter ist im Mai 2018 verstorben.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ABB AG, Mannheim, einbezogen. Des Weiteren ist unser Jahresabschluss in den Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich, einbezogen. Die ABB Ltd, Zürich, stellt einen Konzernabschluss nach US GAAP auf. Dieser Konzernabschluss kann auf der Internetseite der ABB Ltd. eingesehen werden. Der Konzernabschluss der ABB AG, Mannheim, wird zur Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

#### 6. Nachtragsbericht:

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ladenburg, den 12.3.2019

**ABB Automation Products GmbH**

*Stefan Flöck*

*Ekkehard Neureither*

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 16.09.2019.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### ABB Automation Products GmbH

2018 in TEUR	Bewertet mit Anschaffungs- / Herstellungskosten					Endbestand
	Anfangsbestand	Zugänge	Umbuchungen	Verschmelzung	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und EDV-Software	16.943	116	0	0	6	17.053
Summe	16.943	116	0	0	6	17.053
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	319	0		0	10	309
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.029	140	260	0	5.837	17.592



Bewertet mit Anschaffungs- / Herstellungskosten						
2018 in TEUR	Anfangsbestand	Zugänge	Umbuchungen	Verschmelzung	Abgänge	Endbestand
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.216	642	124	0	2.585	26.397
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.050	1.100	-384	0	200	1.566
Summe	52.614	1.882	0	0	8.632	45.864
Summe Anlagevermögen	69.557	1.998	0	0	8.638	62.917
Abschreibungen						
2018 in TEUR	Anfangs bestand	Abschreibung laufendes Jahr	Abschreibung Veränderung	Zuschreibung laufendes Jahr	Endbestand	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und EDV-Software	16.808	139	-6			16.941
Summe	16.808	139	-6	0		16.941
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107	23	-11	0		119
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.074	926	-5.057	0		14.943
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.163	1.364	-2.292	11		23.246
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0		0
Summe	43.344	2.313	-7.338	11		38.308
Summe Anlagevermögen	60.152	2.452	-7.344	11		55.249
Buchwert						Buchwert
2018 in TEUR	des Endbestandes					Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und EDV-Software	112					135

2018 in TEUR	Buchwert	Buchwert
	des Endbestandes	Vorjahr
Summe	112	135
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	190	212
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.649	3.955
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.151	4.053
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.566	1.050
Summe	7.556	9.270
Summe Anlagevermögen	7.668	9.405

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### der ABB Automation Products GmbH

#### Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Die Entwicklung der Geschäfte der ABB Automation Products GmbH verlief in den verschiedenen Geschäftseinheiten in 2018 unterschiedlich.

Ein erfreulicher Geschäftsverlauf im Segment Robotik und Antriebe (Antriebe, Motoren, Generatoren) führte dazu, dass die operativen Auftragseingänge 11,8% über Vorjahr lagen. Im Gegensatz dazu sanken erwartungsgemäß die operativen Aufträge im Segment Industrieautomation, bedingt durch die ABB-intern laufenden Produktionsverlagerungen im Instrumentierungsgeschäft. Die operativen Aufträge im Segment Elektrifizierungsprodukte stiegen, im Wesentlichen unterstützt durch das Geschäft mit Ladesäuleninfrastrukturen, im Vergleich zum Vorjahr um 8,9%. Das Schaltanlagengeschäft verlief leicht unter dem Vorjahresniveau.

Durch die Änderung der Rechnungslegungsvorschriften werden in 2018 erstmals weiterverrechnete Entwicklungs-, Personal- und Sachaufwendungen in den Auftragseingängen und Umsätzen gezeigt, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen von 2017 nicht gegeben ist. Des Weiteren verweisen wir auf die Ziffer 12 im Anhang.

Insgesamt stieg der Auftragseingang im abgelaufenen Berichtsjahr um 10,0%.

Die Umsätze stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 6,9%.

Im Bereich der Instrumentierung (Segment: Industrieautomation) finden seit 2018 verschiedene Produktionsverlagerungen statt: Die Produktion ‚High Accuracy Flow‘ zieht von Göttingen nach Minden um, Teile der Produktion ‚Temperature‘ werden nach Bulgarien verlagert, der Bereich ‚Pressure‘ zieht nach Italien wohingegen der Bereich ‚EMF‘ nach Großbritannien verlagert wird. Geplant ist, alle Aktivitäten in 2019 abgeschlossen zu haben.

#### Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 28,8 MEURO. Dies entspricht einer Steigerung um 6,9%. Die Umsatzerlöse lagen über den Erwartungen für 2018.



Hier sind insbesondere die operativen Umsatzerlöse im Segment Robotik und Antriebe hervorzuheben, die 6,9% über dem Vorjahr lagen. Während die operativen Umsatzerlöse im Segment Elektrifizierungsprodukte leicht über Vorjahr lagen, verlief die Umsatzentwicklung im Segment Industrieautomation aus operativen Tätigkeiten, erwartungsgemäß aufgrund der laufenden Verlagerungsaktivitäten, unter Vorjahr.

## Entwicklung auf hohem Niveau fortgeführt

In allen Geschäftsbereichen wurden in 2018 wieder erhebliche Entwicklungsaufwendungen getätigt. Das diesjährige Projektvolumen betrug 23,1 MEURO, dies entspricht ca. 5,4% vom Umsatz. Insgesamt wurden in der Entwicklung 110 Mitarbeiter beschäftigt.

## Personalentwicklung

Zum Ende des Berichtsjahres lag die Zahl der Vollzeitbeschäftigten mit 1.000 um 11 Mitarbeiter niedriger als im Vorjahr.

Die ABB Automation Products GmbH bietet ihren Mitarbeitern ein breit gefächertes und am jeweiligen Bedarf orientiertes Aus- und Fortbildungsprogramm an. Inhalte sind neben Themen der Prozessverbesserung und der Arbeitssicherheit auch weiterführende Fachseminare.

Der Aufwand für die interne Mitarbeiterqualifizierung betrug 1,0 MEURO.

## Umweltbelange

Unsere Gesellschaft wird regelmäßig verschiedenen Audits, z.B. internen Audits und externen Audits durch unabhängige Zertifizierungsorganisationen unterzogen, im Rahmen derer auch die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz (z.B. DIN EN ISO 14001:2004 und BS OHSAS 18001:2007) festgestellt wird.

## Darstellung der Ertragslage

Die Gesellschaft wird insbesondere nach den finanziellen Kennzahlen Auftragseingang und Umsatzerlöse gesteuert. Das im Vorjahr für das Jahr 2018 prognostizierte, gesteigerte Geschäftsvolumen mit deutlich positiver Prognose für das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ist eingetreten. Der Auftragseingang stieg im abgelaufenen Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,0% und lag bedingt durch Projektverzögerungen im Segment Robotik und Antriebe unter den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge) insbesondere durch den oben beschriebenen Anstieg im Segment Robotik und Antriebe um 15,8 MEURO (+3,7%). Der Materialaufwand sank infolge von Produktionsverlagerungen um 3,2 MEURO gegenüber Vorjahr (-1,3%), der Personalaufwand hingegen stieg leicht um 0,8 MEURO (+0,8%). Weiterhin haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,8 MEUR im Vergleich zum Vorjahr verringert, was im Wesentlichen aus der im Abschnitt A des Anhangs beschriebenen Reklassifizierung von zuvor im Aufwand verrechneten Kosten für Entwicklungsaufwendungen, Personal- und Sachaufwendungen resultierte. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit war mit 26,0 MEURO positiv.

Das Jahresergebnis war mit +2,9 MEURO positiv. Es wurde insbesondere durch einen Zinsaufwand von 22,9 MEURO belastet, der im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Altersversorgung (15.031 TEUR) und die Aufwendungen aus dem mit den Pensionsverpflichtungen zu verrechnenden Deckungsvermögen (7.713 TEUR) resultiert.

## Darstellung der Finanzlage

Der Free Cash Flow (durch operative Geschäftstätigkeit erwirtschaftete liquide Mittel sowie Saldo der Zahlungsmittel aus dem Erwerb bzw. der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt gemäß interner Berichterstattung 2,5 MEURO (Vorjahr 10,5 MEURO).

Der Finanzierungsbedarf der ABB Automation Products GmbH war im Jahresverlauf durch entsprechende kurzfristige Kreditlinien bei der ABB Capital B.V. (Niederlande) sichergestellt (Cash Pooling). Zum 31. Dezember 2018 betrug der Saldo aus den Cash Pooling Aktivitäten 36,3MEUR (Vorjahr: 15,1 MEUR). Dieser wird in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen

Die Investitionen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen 2,0 MEURO und lagen damit über dem Vorjahresniveau. Das Volumen an Investitionen lag im Berichtsjahr unter dem Niveau der Abschreibungen.

## Darstellung der Vermögenslage



Die Bilanzsumme der ABB Automation Products GmbH ist im Berichtsjahr um 18,0 MEURO auf 177,0 MEURO gestiegen.

Die Hauptveränderung resultiert aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 25,0 MEURO, was insbesondere aus der Produktionsverlagerung im Bereich der Instrumentierung resultiert.

Auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionen (nach Verrechnung mit den CTA-Wertpapieren) um 21,3 MEURO erhöht, während sich die sonstigen Rückstellungen um 17,5 MEURO verringert haben, was im Wesentlichen aus Inanspruchnahmen in Höhe von 10,7 MEUR von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen resultiert. Ein weiterer Teil dieser Rückstellungen in Höhe von 10,0 MEUR wurde im Berichtsjahr in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht, nachdem Abfindungsvereinbarungen getroffen wurden. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen um 2,8 MEURO auf 7,1 MEURO. Das positive Jahresergebnis führte zu einer Verbesserung des Eigenkapitals. Aufgrund der positiven Prognose für die weitere Geschäftsentwicklung wird künftig von einer weiteren Verbesserung der Vermögenslage ausgegangen.

## Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2019 wird bei planmäßiger Entwicklung des Marktes ein Wachstum im Auftragseingang und Umsatz mit positiver Prognose für das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erwartet. Für 2019 wird mit einem Auftragseingang in einer Bandbreite von 440 - 460 MEURO sowie Umsatzerlösen von 420 - 440 MEURO gerechnet. Die Mitarbeiteranzahl wird bedingt durch die Produktionsverlagerungen im Bereich der Instrumentierung insgesamt zurückgehen. Bei Fortgang der konjunkturellen Entwicklung kann für die Jahre ab 2020 ebenfalls von weiteren Steigerungen ausgegangen werden. Insgesamt ist jedoch die Voraussage der Ertragslage aufgrund eines nur schwer vorhersehbaren Konjunkturverlaufs sowie der Abhängigkeit von der Entwicklung des US Dollars mit Unsicherheiten behaftet.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der ABB Automation Products GmbH bieten sich aufgrund ihres breiten, in vielen Arbeitsgebieten zur Branchenspitze gehörenden Produktprogramms das Geschäftsvolumen zu steigern und die Profitabilität zu verbessern. Hierbei ist insbesondere die Fähigkeit hervorzuheben, durch die Zugehörigkeit zum weltweit agierenden ABB Konzern und die Nutzung bestehender Synergien, globale Kunden auf breiter Basis in Teilen weltweit zu bedienen.

Wie oben ausgeführt, besteht das Risiko, dass aufgrund von Unwägbarkeiten im Konjunkturverlauf und in der Entwicklung des Wechselkurses mit dem US Dollar das angestrebte deutlich positive Ergebnis sowie der erwartete Auftragseingang und Umsatzerlöse nicht erreicht wird.

### Risikomanagement

Zum Risikomanagement der ABB Automation Products GmbH gehören eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die ständig ausgebaut und angepasst werden. Die Gestaltung des internen Kontrollsystems nach Maßgabe des Sarbanes Oxley Acts (SOX 404) wurde im Geschäftsjahr 2018 weiter fortgeführt. Neben aufeinander abgestimmten Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozessen ist hier beispielhaft die weiter voranschreitende Einführung der Prozessorganisation mit ihren verbindlichen Prozessbeschreibungen und ihrem Kennzahlensystem anzuführen.

Zur Vermeidung von Einzelrisiken werden umfangreiche Vorkehrungen getroffen, unter anderem:

- Gegen Produktrisiken erfolgt eine Absicherung durch ein engmaschiges Netz von Qualitätskontrollen, die wichtige Lieferanten miteinbeziehen. Alle Standorte sind nach den Normen DIN EN ISO 9001:2015, BS OHSAS 18001:2007 und DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert.
- Haftungsrisiken und Schadensfällen wird zum einen durch entsprechende Versicherungen, zum anderen durch ein stringent betriebenes Vertragsmanagement vorgebeugt.
- Preisänderungsrisiken bestehen insbesondere in Form von Währungsrisiken, die im Zuge der weltweiten Geschäftsaktivitäten entstehen und nicht durch Bezüge in den entsprechenden Währungen ausgeglichen werden. Sie sind zum überwiegenden Teil durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, die jedoch nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden.
- Ausfallrisiken, die bei Kundenforderungen bestehen, wird durch ein individuell ermitteltes Kreditlimit begegnet. Bei Überschreiten des Limits wird individuell entschieden, ob ein höheres Risiko eingegangen werden kann. Dennoch drohende Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt.
- Gegen Liquiditätsrisiken, die durch nicht fristgerechte Zahlung von Anzahlungs- und Schlussrechnungen entstehen könnten, ist die Gesellschaft durch die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling-Verfahren gesichert.

### Aktuelle Beurteilung des Gesamtrisikos

Die Nachfrage nach den Produkten unserer Gesellschaft planen wir mit positiven Steigerungsraten. Aufgrund der erwarteten Ertragslage bestehen aus heutiger Sicht keine den Fortbestand der Gesellschaft bedrohenden Risiken.

Obige Aussagen zu Chancen und Risiken sind Einschätzungen des Managements von ABB Automation Products GmbH. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den erwarteten Ergebnissen abweichen.



## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Aufgrund des am 01.05.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst waren bei der ABB Automation Products GmbH erstmals bis zum 30.06.2017 zu erreichende Zielgrößen für den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die Führungsebenen 1 und 2 unter der Geschäftsführung festzulegen. Wie im Lagebericht 2016 berichtet, betragen diese bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Zielgrößen im sechsköpfigen Aufsichtsrat 33,33%, in der zweiköpfigen Geschäftsführung - mangels geplantem Wechsel oder geplanter Vergrößerung der Geschäftsführung - 0% und auf den Führungsebenen 1 und 2 unter der Geschäftsführung jeweils 10%.

Diese Zielgrößen wurden allesamt erreicht bzw. übertroffen. So betrug der Frauenanteil zum 30.06.2017 im Aufsichtsrat 33,33%, in der Geschäftsführung 0%, auf der Führungsebene 1 unter der Geschäftsführung 16,67% und auf der Führungsebene 2 unter der Geschäftsführung 22,22%.

Mit dem Ende der ersten Zielerreichungsperiode am 30.06.2017 wurden neue Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30.06.2022 zu erreichen sind. Die Beschlussfassungen im Hinblick auf den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung lauten:

1. Gemäß § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG wird beschlossen, dass der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat der Gesellschaft von derzeit 33,33% zum 30.06.2022 nicht unterschritten werden soll (Zielgröße zum 30.06.2022).
2. Nachdem aus heutiger Sicht weder ein Wechsel in der Geschäftsführung noch eine Vergrößerung der aus zwei Personen bestehenden Geschäftsführung der Gesellschaft geplant ist, beträgt die bis zum 30.06.2022 zu erreichende Zielgröße für den Anteil weiblicher Mitglieder in der Geschäftsführung der Gesellschaft 0% (§ 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG).

Bei - aus heutiger Sicht nicht geplanten - Veränderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung vor dem 30.06.2022 wird sich die Alleingesellschafterin aber nach besten Kräften bemühen, auch geeignete Kandidatinnen zu finden und in den Auswahlprozess über die Nachbesetzung einzubeziehen. Der geringe Frauenanteil in den technischen Berufen und die daraus auch für ABB resultierenden Schwierigkeiten, Frauen als Mitarbeiterinnen und insbesondere für Führungspositionen bei ABB zu gewinnen, sind der Alleingesellschafterin hierbei bewusst.

Im Hinblick auf die Führungsebenen 1 und 2 unter der Geschäftsführung wurde gemäß § 36 GmbHG festgelegt, dass der Frauenanteil von - zum Zeitpunkt der Festlegung - 16,67% auf der Führungsebene 1 unter der Geschäftsführung und von 22,22% auf der Führungsebene 2 unter der Geschäftsführung bis zum 30.06.2022 jeweils nicht unterschritten werden soll.

ABB betrachtet die Förderung von Frauen - sowie allgemein die Förderung der Vielfalt und Gleichberechtigung - über die Grenzen einzelner Konzerngesellschaften hinweg als wichtige Aufgabe und wird weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in den Führungspositionen zu erhöhen. Dabei geht es ABB nicht um die bloße Erfüllung einer Quote, sondern um die Gewinnung von talentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik). ABB ist davon überzeugt, dass vielfältige Teams erhöhte Chancen für mehr Innovationskraft bieten und zu höherer Produktivität führen. Dabei sollen alle Beschäftigten gleichberechtigt Wertschätzung erfahren, um motiviert ihr Potenzial einbringen zu können.

Ladenburg, den 12. März 2019

**ABB Automation Products GmbH**

*Stefan Flöck*

*Ekkehard Neureither*

## Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

### der ABB Automation Products GmbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm durch Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet und überwachte die Geschäftsführung, indem er sich in seinen Sitzungen mit der Geschäftsführung, namentlich den Aufsichtsratssitzungen am 12.03.2018 und 21.11.2018 sowie durch deren schriftliche und mündliche Berichte über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung, der Rentabilität und der Lage der Gesellschaft unterrichten ließ und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung erörterte. In den beiden vorgenannten Aufsichtsratssitzungen erfolgte dabei eine detaillierte Unterrichtung des Aufsichtsrates über die wirtschaftliche Situation in den einzelnen Geschäftsbereichen der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2018 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen.





Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ergab sich im Geschäftsjahr 2018 auf der Arbeitnehmerseite folgende Änderung: Frau Regina Jebril wurde mit Wirkung ab dem 18.10.2018 als Nachfolgerin des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Michael Döppes zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung der Geschäftsführung der Gesellschaft ergab sich im Geschäftsjahr 2018 folgende Änderung: Herr Stefan Flöck wurde mit Wirkung ab dem 01.06.2018 als Nachfolger des zum Ablauf des 31.05.2018 aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Rainer Benz zum Geschäftsführer und Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt.

Mannheim, den 19. März 2019

*Hans-Georg Krabbe, Aufsichtsratsvorsitzender der ABB Automation Products GmbH*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ABB Automation Products GmbH, Ladenburg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ABB Automation Products GmbH, Ladenburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ABB Automation Products GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die auf Seite 5 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 19. März 2019

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Isele, Wirtschaftsprüfer*

*Zandt, Wirtschaftsprüfer*